

Checkliste: Ist das die richtige Pension für mein Tier?

© Marion Friedl, Federseestraße 28, 81249 München, www.mf-tierblog.de

Es gibt diverse Gründe, warum man die Augen nach einer geeigneten Tierpension offen hält: Urlaub, Dienstreise, Kur, Krankenhausaufenthalt, Besuch bei einem Allergiker, Tagesstätte bei langer Berufstätigkeit und, und, und... Doch wer sein Tier liebt, der entscheidet sich nicht für irgendeine x-beliebige Tierpension, sondern er schaut sich die Unterkunft genau an, hört beim Pensionsbesitzer genau zu und beobachtet auch das Verhalten der tierischen Pensionsgäste.

Der Preis kann stark variieren, denn es kommt auf die Lage (Bundesland, ländlich gelegen, Ballungsraum), die Personalanzahl sowie die qualitative Ausstattung und Betreuung an. Je näher an der Großstadt umso teurer ist die Pension und jedes Mehr an Angebot, Ausstattung und Extra schlägt zu Buche. Und so steht jeder Tierbesitzer auch vor der Frage: Soll es ein Tierhotel mit allen Schikanen sein oder darf es auch eine Tierpension mit Familienanschluss und einfacherer Ausstattung sein.

Einige Dinge aber gibt es, bei denen keine Abstriche gemacht werden sollten und auf die ein Tierbesitzer genau achten sollte, wenn er guten Gewissens sein Tier allein in der Tierpension zurücklassen will. Hier zehn Tipps für Ihre Checkliste:

1. Sauberkeit: Selbstverständlich sollten – je nach Tierart – das Hunde- bzw. Katzenzimmer, der Kleintierkäfig oder die Vogelvoliere sauber sein (das gilt auch für die Näpfe ohne Futterreste, kein abgestandenes Trinkwasser und natürlich auch für die Böden, die frei von Urin/Kot sein sollten). Aber auch auf dem Freilaufgelände und im Außengehege sollte es sauber sein und es dürfen keine gefährlichen Dinge herum liegen (z.B. Draht, Nägel, Scherben, Reinigungs-/Pflanzenschutzmittel etc.). Sauberkeit sollte auch im Empfangsbereich, auf dem Parkplatz, auf den Fluren etc. herrschen.
2. Genug Platz: Ihr Tier sollte genug Platz haben, d.h. Zimmer oder Käfig sollten großzügig bemessen sein und auch die Außenbereiche dürfen nicht zu klein ausfallen. Das Tier braucht auch Rückzugsmöglichkeiten und Ruhepausen, die gemütlich verbracht werden können. Übrigens: Zwinger sind heute nicht mehr üblich und auch nicht mehr gefragt.
3. Ausstattung: Die Ausstattung muss kein Luxus sein, aber sie sollte einem guten Standard entsprechen. Das bedeutet: Käfige und Volieren für Vögel/Nager bzw. Terrarien sind großzügig, sauber und attraktiv gestaltet. Das Gleiche gilt für die Hunde- und Katzenzimmer: Achten Sie auf Hunde-/Katzenbett, 2 Näpfe, Kratzmöglichkeiten, erhöhtem Katzensitzplatz, Spielzeug/Decke (kann auch vom Besitzer mitgegeben werden), Ausguck, kein Zug, keine Nässe, Beleuchtung, Heizung. Bei Käfigtieren muss natürlich auf Schlafhaus, Beschäftigungsspielzeuge, Futter- und Wasserspender, Sitzstangen, Klettermöglichkeiten etc. geachtet werden. Optimal ist vor allem für Hund und Katze eine Zimmerausstattung mit ausbruchssicherer Terrasse/Balkon fürs Tier. Auf den Gemeinschaftsflächen im Außenbereich sollte es auch Abwechslung geben, z.B. mit Bäumen/Sträuchern, unterschiedlichem Bodenbelag, Spielgeräten oder ähnlichem. Die Außenbereiche sollten eingezäunt sein. Wenn es ein Gemeinschaftszimmer für Katzenspiele gibt, dann sollte natürlich auch dort alles sauber, großzügig und abwechslungsreich sein. In einigen Pensionen werden nicht nur

Einzelzimmer angeboten, sondern auch Gruppenzimmer für Tiere, die sich kennen und vertragen – das ist vor allem dann attraktiv, wenn Sie nicht nur ein Tier in die Tierpension geben wollen. Soll hingegen Ihr Tier mit einem fremden Tier in einem Zimmer leben, müssen Sie schon ganz genau aufpassen, ob sich die beiden Tiere auch vertragen.

4. Futter: Entweder bietet die Pension an, dass der Besitzer sein Tier mitsamt Futter abgibt oder die Tierpension hat ein eigenes Futterangebot. Natürlich kann keine Pension das gesamte Futterangebot bieten, das es in den unterschiedlichen Supermärkten und im Fachhandel zu kaufen gibt. Sollte also die Futtersorte nicht vorrätig sein, bitten Sie darum, dass Sie das Futter beim Einchecken mitbringen können. Dies gilt insbesondere dann, wenn Ihr Tier spezielles Diätfutter oder allergenfreies Futter bekommt. Verantwortungsvolle Pensionsbesitzer fragen Sie sowieso nach den Futtervorlieben Ihres Tieres und ob Ihr Tier aus gesundheitlichen Gründen Spezialfutter benötigt.
5. Gesundheit: Ihrem Tier soll es natürlich gut gehen. Wichtig ist dabei, dass die Tierpension von allen eincheckenden Tiergästen Impfnachweise verlangt – also auch von Ihrem Tier. Fragen Sie auch, ob die Tierpension im Fall der Fälle einen Tierarzt an der Hand hat, der schnell und gut helfen kann. Eine Erste-Hilfe-Ausstattung sollte ohnehin in der Pension vorhanden sein. Wichtig ist auch, dass Sie nach etwaigen Beschwerden/Erkrankungen Ihres Tieres gefragt werden und ob Ihr Tier Medikamente bekommt. Die Medikamentengabe während des Aufenthalts in der Tierpension muss gewährleistet sein – achten Sie darauf!
6. Abwechslung: Nichts ist langweiliger als in einem Zimmer vor sich hinzudösen, das heißt den tierischen Gästen muss auch etwas geboten werden: Fellpflege, Fütterung, eine Leckerei/ein Kauknochen zwischendurch, ein Besuch des Tierpflegers inklusive Streicheleinheit, Auslauf/Liegeplatz im Freien, Kontakt zu verträglichen Artgenossen, Spielzeuge, Klettermöglichkeiten gehören dazu. Außerdem ist es prima, wenn Gassi gehen oder Freilauf auf einer eingezäunten Wiese, Hundesport, Katzenspiele oder ähnliches angeboten wird. Luxus ist hingegen Musik und Fernsehen im Hunde-/Katzenzimmer bzw. ein Hundepool in der Pension sowie diverser Schnickschnack vom Himmelbett über die Couch bis hin zur Massage.
7. Rundgang: Machen Sie einen Rundgang und schauen Sie sich alles genau an. Wird Ihnen kein Rundgang ermöglicht, dann sollten die Alarmglocken läuten, denn es ist ganz normal, wenn sich ein Tierbesitzer davon überzeugen will, dass sein Liebling gut untergebracht ist und gut betreut wird. Generell sollten Sie auf die oben genannten Punkte bei Ihrem Rundgang achten und stellen Sie ohne Scheu Ihre Fragen, wenn Sie etwas vermissen oder wenn Sie etwas Besonderes entdecken.
8. Beobachtungen: Sie sollten auch die Betreuer und Tiere beobachten. Wie gehen die Menschen mit den Tieren um und wie reagieren die Tiere auf den Besuch der Betreuer? Erscheinen die Tiere entspannt und zufrieden oder bemerken Sie Angst, Aggression, Nervosität oder Teilnahmslosigkeit? Benehmen Sie sich auffällig (z.B. rastlos, rufen an den Federn, andauerndes Fiepen etc.)? Sind die Tiere eher ruhig oder ist es auffällig laut durch Gebell, Katzenrufe etc.? Werden die Außenbereiche mit Spiel-/Sportmöglichkeiten auch genutzt oder stehen die Areale ungenutzt einfach nur zum Anschauen herum? Läuft es unter den Hunden im Außenbereich friedlich ab oder mangelt es an Aufsicht und gibt es Randalen unter den Tieren? Tipp: Fragen Sie auch

Kunden auf dem Parkplatz nach ihrer Zufriedenheit oder fragen Sie in Ihrem Bekanntenkreis, welche Erfahrungen mit der Tierpension gemacht wurden.

9. Geforderte Unterlagen: Verantwortungsvolle Tierpensionen werden verschiedene Unterlagen von Ihnen verlangen: Impfpass und Versicherungsnachweis gehören da unbedingt dazu. Wird nicht danach gefragt, ist das kein gutes Zeichen, sondern es deutet eher auf Kasse machen ohne großen Aufwand und ohne großes Engagement hin. Sie sollten auch nach Krankheiten/Futtergewohnheiten Ihres Tieres gefragt werden. Dabei werden Sie dann auch darum gebeten, die Medikamente und ggf. auch das Futter beim Einchecken mitzubringen. Geht alles liebevoll zu in der Tierpension, wird Ihnen auch nahegelegt, dem Tier ein Lieblingsspielzeug und seine Kuschedecke mitzugeben. Absoluter Muss: Die Tierpension sollte auch nach Ihrer Urlaubsanschrift/Telefonnummer und nach dem behandelnden Tierarzt mitsamt Adresse/Telefonnummer fragen. Schließlich kann immer mal ein Problem auftauchen und das muss nicht unbedingt ein Verschulden der Tierpension sein. Gerade im digitalen Zeitalter gibt es auch einige Pensionen, die einen netten Service anbieten: Nach ein paar Tagen bekommen Sie quasi Post von Ihrem Tier – es grüßt Sie via Email oder Webseite mit einem Foto aus der Tierpension.
10. Probeübernachtung: Das ist kein Muss-Kriterium für eine gute Tierpension, aber mittlerweile gibt es viele Pensionen, die eine Schnupperübernachtung zum Vorzugspreis anbieten. Nutzen Sie dieses Angebot geraume Zeit vor dem Termin, an dem Sie für Ihr Tier einen Pensionsplatz brauchen. Die Schnupperübernachtung zeigt Ihnen, wie gut Ihr Tier den Kurzaufenthalt weggesteckt hat oder ob die Pension vielleicht doch nicht so auf der Linie Ihres Tieres gelegen hat. Haben Sie die Schnupperübernachtung rechtzeitig gebucht, dann bleibt Ihnen im Ernstfall noch Zeit, sich eine andere Tierpension anzuschauen.